

Niederschrift

über die 16. Sitzung / 16. WP der Gemeindevertretung am Donnerstag, den 21.02.2013.

Sitzungsort: Volkshalle Ehringshausen
Sitzungsdauer: 19.07 Uhr – 21.55 Uhr

Anwesend sind:

a) die Mitglieder der Gemeindevertretung:

1. Dr. Rauber, David -Vorsitzender-
2. Bell, Rainer
3. Bell, Tobias
4. Gohl, Timotheus
5. Gombert, Daniel
6. Hedrich, Holger anwesend ab 19.15 Uhr
7. Jakob, Dirk
8. Rumpf, Ulrich
9. van Moll, Winfried
10. Arch, Stefan
11. Groß, Klaus
12. Henrich, Erhard
13. Hohn, Hans-Ulrich
14. Mock, Gabriele
15. Rau, Petra
16. Dr. Rauber, Kirsten
17. Stopperka, Karin
18. Ullrich, Dieter
19. Gröf, Timo
20. Kunz, Hans-Jürgen
21. Schlagbaum, Willibald
22. Schmidt, Gerhard
23. Rill, Berthold

b) die Mitglieder des Gemeindevorstandes:

1. Bürgermeister Jürgen Mock
2. Erster Beigeordneter Karl-Heinz Eckhardt
3. Beigeordneter Horst Clößner
4. Beigeordneter Ulrich Diehl
5. Beigeordneter Joachim Keiner
6. Beigeordneter Karl-Heinz Naumann
7. Beigeordneter Werner Neu abwesend ab 21.30 Uhr

c) der Schriftführer:

Daniel Rumpf

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter/innen, die Mitglieder des Gemeindevorstandes, die Vertreterin der Wetzlarer Neuen Zeitung, Frau Bostanci, sowie die erschienenen Zuhörer/innen. Ausdrücklich begrüßt er ebenso Herrn Bürgermeister Hermann Steubing und Herrn Norbert Mai.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest. Änderungen zur Tagesordnung werden nicht gewünscht.

3. Mitteilungen und Anfragen

3.1 Mitteilungen

Vorsitzender Rauber teilt mit, dass Gemeindevertreter Holger Claassen sein Mandat niedergelegt habe. Das entsprechende Schreiben vom 20.02.2013 an den Gemeindevorstand mache hierfür persönliche Gründe geltend.

Weiter macht er auf die anstehende Informationsveranstaltung zur Dorferneuerung aufmerksam, die am 28.02.2013 in der Volkshalle ab 19.00 Uhr stattfindet. Hierfür wirbt er um zahlreiches Erscheinen.

Im Folgenden nimmt er Bezug auf die von Gemeindevertreter Rainer Bell geäußerten Hinweise betreffend die Qualität der Niederschriften. Nach erfolgter eingehender Prüfung sei festzustellen, dass im Sitzungsjahr 2012 nur einmal die exakt namentliche Unterscheidung der beiden Gemeindevertreter Bell unterblieben sei. Im Grundsatz sei festzustellen, dass das Protokoll üblicherweise sogar weit über das gesetzliche Minimum hinausgehe. Bei kleineren redaktionellen Änderungen reiche ein kurzer Hinweis zur Korrektur aus und inhaltliche Einwendungen gegen die Niederschrift bedürften eines Beschlusses der Gemeindevertretung. Man werde jedoch Sorge tragen, auch die wenigen vorgekommenen Ungenauigkeiten künftig gänzlich zu vermeiden.

Bürgermeister Mock teilt mit, dass ...

- a) ... sich im aktuellen Mitteilungsblatt der Gemeinde Ehringshausen ein Korrekturblatt zur Infobroschüre befunden habe, das sowohl die unterbliebene Nennung des Gemeindevertreters Rainer Bell, als auch alle sonst nach Drucklegung erkannten Fehler oder Änderungen inhaltlicher Art berücksichtige.
- b) ... der Haushalt 2013 durch die Kommunalaufsicht unter Auflagen genehmigt worden sei. So sei die Investitionsmaßnahme „Neubau Kindergarten Katzenfurt“ unter den Vorbehalt der Einzelkreditgenehmigung gestellt worden. Die Einzelkreditgenehmigung sei vor Beginn der Maßnahme zu beantragen. Mit dem Antrag seien eine Kostenberechnung sowie ein Bauzeitplan vorzulegen. Weitere Auflagen seien bezüglich der Berichterstattung über den Haushaltsvollzug, der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes, der Anwendung der haushaltswirtschaftlichen Sperre sowie der Bekanntmachung dieser Haushaltsbegleitverfügung gemacht worden. Eine Kopie dieser Verfügung vom 04.02.2013 werde jedem Gemeindevertreter zusammen mit der Niederschrift zugehen.
- c) ... er mit dem Leiter der Kommunalaufsicht, Herrn Strack-Schmalor, über den Zustand der Kreisstraße K64 zwischen Dillheim und Daubhausen telefoniert habe. Dieser habe ausgesagt, dass diese Verbindung aus Sicht des Kreises nicht bedarfsnotwendig sei, da eine Anbindung über Katzenfurt gegeben sei und der Verkehr auf diesem Stück wegen der Einschränkungen für den Schwerverkehr und auch wegen des Straßenverlaufs nicht auffällig sei. Daher solle man, so Mock, die Forderungen nicht zu hoch schrauben. Man liefere sonst Gefahr, dass der LDK eine Entwidmung dieses Teilstücks vornehmen könne und die Gemeinde in die Unterhaltungspflicht komme. Er rate dazu sich mit der notdürftigen Pflege

zufrieden zu geben. Auch eine Sanierung der im Bereich befindlichen Dillbrücke sei nicht absehbar. Eine notwendige Unterhaltung des Abschnitts werde jedoch nach wie vor erfolgen. Er beantwortet damit eine Anfrage des Gemeindevertreters Clößner.

- d) ... in Bezug auf die Anfrage des Gemeindevertreters Jakob nach der Kostenhöhe für den „Tag der Regionen“ im Jahr 2012 folgendes zu verbuchen gewesen sei. Abzüglich des Zuschusses von „Lahn-Dill-Bergland“ seien als tatsächliche Kosten für die Gemeinde 2.345 € verblieben. Angefallene Überstunden von Beschäftigten seien hier nicht berücksichtigt und würden abgefeiert.
- e) ... es in Bezug auf den Neubau des U3-Kindergartens folgenden Sachstand zu vermelden gebe: Der Gemeindevorstand werde am 25.02.2013 erste Auftragsvergaben vornehmen. Bei entsprechender Wetterlage sei mit einem Beginn der Bauarbeiten im März zu rechnen. Die Finanzierung erfolge mittels eines KfW-Darlehens, das sich derzeit mit 0,1 % Zinsen mehr als günstig darstelle. Der Gemeindevorstand habe bereits entschieden das Objekt durch ein kleines BHKW zu beheizen, was Mehrkosten von 18.000 € hervorrufe. Vorwiegend durch Forderungen von Fachbehörden bedingt, habe sich die Fläche bzw. das Volumen des Baus vergrößert. Weiter habe ein Bodengutachten ergeben, dass ein Bodenaustausch mit einer Tiefe von 1,5 m und das Einbringen einer tragenden Bodenplatte erforderlich seien. Allein dies verteuere den Bau um weitere rund 23.500 €. Es sei zu erwarten, dass in der Aprilsitzung der Gemeindevertretung konkrete Zahlen einer Kostenberechnung vorgelegt werden können. Natürlich werde durch den Gemeindevorstand versucht die genannten Mehrkosten durch Einsparungen zu kompensieren.

Rückfragen der Gemeindevertreter werden direkt beantwortet.

3.2 **Anfragen**

- a) Gemeindevertreter Jakob fragt an, welche Auswirkungen das neue Hess. Kinderfördergesetz für die Gemeinde Ehringshausen in finanzieller Hinsicht im Hinblick auf Zuschüsse des Landes Hessen habe. Führe es zu einer Besser- oder Schlechterstellung bzw. sei weder das eine noch andere zu erwarten.

Bürgermeister Mock erklärt, dass man nach erfolgter Prüfung von 30 bis 50 % höheren Zuweisungen ausgehe. Im günstigsten Fall bedeute dies ein Mehr von rund 70.000 €.

- b) Gemeindevertreter Jakob fragt an, wie sich die Reform der Rundfunkgebühren auf die Gemeinde Ehringshausen auswirke und ob 2013 nun mehr zu zahlen sei.

Bürgermeister Mock teilt mit, dass im Jahr 2012 noch 622,08 € und im Jahr 2013 1.725,72 € an die GEZ zu zahlen gewesen seien. Demnach habe sich die Summe fast verdreifacht.

Gemeindevertreter Jakob fragt nach der Möglichkeit diese Summe unter Vorbehalt zu zahlen, da viele andere Kommunen gegen die Neufestsetzung rechtliche Schritte prüften.

Bürgermeister Mock sagt zu, sich in dieser Frage externen Rechtsbeistand vom Hess. Städte- und Gemeindebund einzuholen.

- c) Gemeindevertreter Jakob erläutert, dass sich der Hallenboden in der Kreisturnhalle der Johannes-Gutenberg-Schule in einem desolaten Zustand befände und fragt an, wie die weitere Planung des LDK hierbei aussehe.

Bürgermeister Mock sieht in diesem Punkt primär nicht die Gemeinde Ehringshausen in der Pflicht, sondern den LDK, an dessen Adresse derartige Apelle zu richten seien. Trotzdem habe man eine entsprechende Anfrage gestellt und Antwort sei, dass man zunächst das Dach sanieren werde, da offenkundig nur diese Reihenfolge sinnvoll sei.

Gemeindevertreter Jakob sagt aus, dass man natürlich auch in Kreisgremien deswegen angefragt habe und gibt zu bedenken, dass offizielle Nachfragen der Gemeinde Ehringshausen, auf deren Gebiet die Halle nun einmal stehe, möglicherweise den Handlungsdruck auf die Entscheider beim Kreis erhöhe.

- d) Gemeindevertreter Jakob fragt nach den laufenden Kosten der Seniorenhilfe und in welcher Weise diese haushaltswirtschaftlich verbucht würden. Belaste dies die Haushaltsstelle der Seniorenarbeit oder finde sich dies im Bereich der allgemeinen Gebäudeunterhaltung wieder.

Wie bei anderen Objekten auch, habe die „Bahnhofstraße 31“ bereits eine eigene Kostenstelle, deren Ansatz man auf nun neu 2.500 € aufgestockt habe. Diese Summe sei allein für Ausgaben wie Strom, Gas oder Telefon eingestellt. Daher vermindere dies nicht das Budget der Seniorenarbeit.

- e) Gemeindevertreter Gröf fragt erneut nach dem aktuellen Sachstand zum Thema Löschwasserezisterne Niederlemp.

Bürgermeister Mock berichtet, dass der Auftrag für die Betonzisterne vergeben sei und das Bauamt derzeit das Volumen ermittle sowie die Erdarbeiten ausschreibe. Es sei mit einem Baubeginn im Frühjahr 2013 zu rechnen. Der Bauhof habe den Auftrag erhalten die Fläche zu roden.

Gemeindevertreter Gröf macht seinen Unmut darüber deutlich, dass sich die Ausschreibung erneut um sechs Wochen verzögert habe und noch immer nicht rausgegangen sei. Er fragt an woraus diese erneute Verzögerung resultiere.

Bürgermeister Mock macht deutlich, dass es sich hierbei um keine große Ausschreibung handele und man daher zügig zu einem Zuschlag gelangen könne.

- f) Gemeindevertreter Henrich fragt an, wie weit die Planungen zum Neubau der Kindertagesstätte Katzenfurt fortgeschritten seien und wann mit einem Baubeginn gerechnet werden könne.

Bürgermeister Mock erläutert, dass gemäß Vorstandsbeschluss ein kleiner Architektenwettbewerb laufe, zu dem sieben Büros um Teilnahme ersucht worden seien. Die entsprechende Rücklauffrist habe man auf vier Wochen festgelegt. Von den eingereichten Vorschlägen werde man nach Vorberatung im Gemeindevorstand der Gemeindevertretung drei zum Beschluss vorlegen. Zu erwarten sei dies bereits in der nächsten Sitzung, um im Anschluss den Auftrag zu vergeben und zügig in die Bauantragsphase einzutreten und im optimalen Fall im Herbst den ersten Spatenstich zu setzen.

- g) Gemeindevertreter Tobias Bell macht darauf aufmerksam, dass in der jüngeren Vergangenheit erneut Beschädigungen an den Türen zum Roquemaure-Stadion

zu verzeichnen gewesen seien. Er fragt an, wie man damit künftig umgehen wolle. Sollten die Türen offen gelassen werden oder immer wieder unter Inkaufnahme der Kosten instandgesetzt werden.

Bürgermeister Mock gibt an, dass man bis dato diese Vandalismusschäden stets habe reparieren lassen. Dies sei natürlich nicht zufriedenstellend, doch er sei ein Gegner davon die Türen auf zu lassen. Dies widerspreche grundlegend dem bestehenden Konzept durch die Umzäunung die Werte auf dem Gelände zu schützen. Er appelliere dazu beobachteten Vandalismus auch zu melden und zur Anzeige zu bringen.

Gemeindevertreter Tobias Bell erklärt im Folgenden, dass er erfahren habe, dass es möglich sei, manche der bestehenden Tore auch im abgeschlossenen Zustand ohne Schlüssel aufzubekommen. Er fragt an, ob diese Mängel der Verwaltung bekannt seien oder ob man dem nachgehen müsse.

Bürgermeister Mock erklärt, dass ihm Mängel dieser Art bislang nicht bekannt seien. Sollte dies der Fall sein, sagt er eine Nachbesserung zu.

- h) Gemeindevertreter Gohl fragt an, wann mit der Umsetzung der Reparaturmaßnahmen an der Mauer im Ortsteil Katzenfurt/Bergstraße Anwesen Both zu rechnen sei.

Bürgermeister Mock geht von einer Umsetzung im Frühjahr 2013 aus.

4. Dorferneuerung Ehringshausen (Sachstandsbericht)

Bürgermeister Mock berichtet, dass am 05.02.2013 die 2. Sitzung der Steuerungsgruppe stattgefunden habe. Thema sei die Abstimmung der Fördergebiete für den städtebaulichen Fachbeitrag gewesen. Änderungswünsche der Ortsvorsteher seien hier diskutiert und teilweise berücksichtigt worden. Der Fachbeitrag werde nun mit der WI-Bank abgestimmt und am 28.02.2013 in der Auftaktveranstaltung präsentiert. Hiernach sei es Privaten möglich mit ihren Maßnahmen zu starten. Mitte März bis Mitte April fänden dann Diskussionsrunden mit den jeweiligen Ortsvorstehern im kleinen Kreis statt. Folgend bis Mitte Mai seien dann Ortsrundgänge mit anschließenden Workshops angedacht. Direkt im Anschluss starte die thematische Aufbereitung in Arbeitsgruppen und zu den Sommerferien solle das Leitbild fertiggestellt sein. Er weist abschließend darauf hin, dass sich auf der Gemeindehomepage ein Link befände, über den man sich stets aktuell über den Stand informieren könne.

5. Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum Aufbau einer flächendeckenden Breitbandversorgung im Lahn-Dill-Kreis

Auf die Verwaltungsvorlage vom 15.01.2013 wird verwiesen.

Bürgermeister Mock begrüßt den anwesenden Bürgermeister Hermann Steubing, der im Folgenden einen Vortrag zum Thema hält, der diesem Protokoll als Anlage beigelegt ist.

Rückfragen der Gemeindevertreter und Beigeordneten werden direkt beantwortet.

Gemeindevertreter Rainer Bell erinnert daran, dass die Gemeinde Ehringshausen in der Vergangenheit darüber diskutiert habe für Kabelfernsehen in Glasfaserkabel zu investieren. Damals habe man dies unterlassen. Im Zusammenhang der Begriffe

Globalisierung bzw. Wettbewerbsfähigkeit böte sich hier die Chance positive, wichtige und nötige Weichenstellungen vorzunehmen. Daher wirbt er namens der CDU-Fraktion nachdrücklich um Zustimmung.

Gemeindevertreter Kunz macht darauf aufmerksam, dass bei der Wohnungssuche und bei Heimarbeit immer stärker auch die Verfügbarkeit schneller Datenverbindungen in den Fokus rücke. Wolle man hier vor allem kleinere Ortschaften dauerhaft in Bezug auf die Lebensqualität attraktiv halten, so seien solche Investitionen unerlässlich. Daher wirbt auch er im Namen der FWG-Fraktion um ein positives Votum.

Gemeindevertreter Rill schließt sich dieser Auffassung an, macht aber erneut seine Bedenken über die seiner Ansicht möglicherweise unbeeinflussbaren Endpreise für die Kunden deutlich.

Gemeindevertreter Henrich erklärt für die SPD-Fraktion, dass „wer auf der Stelle trete, schon verloren habe“ und unterstützt vollinhaltlich die vorliegende Maßnahme.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss als auch Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung fasst folgenden Beschluss:

1. Die Gemeinde Ehringshausen gründet gemeinsam mit dem Lahn-Dill-Kreis und den weiteren hierzu bereiten Kommunen des Lahn-Dill-Kreises die Gesellschaft „Lahn-Dill-Breitband GmbH“ und übernimmt einen Geschäftsanteil in Höhe von 93.550,00 € auf der Grundlage des als Anlage 1 beigefügten Entwurfs des Gesellschaftsvertrages.

Die Übernahme des Geschäftsanteils/Aufnahme des Geschäftsbetriebs steht unter dem Vorbehalt, dass die Bewilligung des bei der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen beantragte, vom Land Hessen zu 100 % verbürgten Darlehens für den NGA-Breitband-Ausbau der Gesellschaft verbindlich zugesagt wird.

2. Der Gemeindevorstand wird ermächtigt, für den Fall, dass nicht alle in dem beiliegenden Gesellschaftsvertrag genannten Städte und Gemeinden der Lahn-Dill-Breitband GmbH beitreten, die Gesellschaft unter entsprechender Minderung des Stammkapitals zu gründen. Der in Ziffer 1 genannte, zu übernehmende Geschäftsanteil darf sich nicht erhöhen sowie sich die Wirtschaftlichkeit des Projekts nicht nachteilig ändern.
3. Der Lahn-Dill-Kreis wird ermächtigt, die zu gründende Lahn-Dill-Breitband GmbH zu Gunsten und zu Lasten der Gemeinde Ehringshausen durch einen öffentlichen Betrauungsakt mit der Sicherstellung eines flächendeckenden Ausbaus der Breitband Versorgung in den Kommunen des Landkreises, soweit diese der Lahn-Dill-Breitband GmbH beitreten, einschließlich der mit den damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen auf der Grundlage der EU-beihilferechtlichen Regelungen zu betrauen.

Die Bevollmächtigung wird unbefristet erteilt und kann frühestens zum 31.12.2037 durch gesonderten Beschluss der Gemeindevertretung beendet werden.

Abstimmung: 22 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

6. **Gründung einer Lahn-Dill-Bergland Energie GmbH / Lahn-Dill-Bergland Energiegenossenschaft eG**

Bürgermeister Mock betont einleitend, dass man auch hier die Chance habe gemeinsam etwas für die Zukunft zu tun. Letztliches Ziel sei es eines Tages einmal „Lahn-Dill-Strom“ erwerben zu können. Er wirbt um eine breite Zustimmung zu dem Vorhaben.

Im Folgenden umreißt Herr Norbert Mai von der JPLH Consult noch einmal zusammenfassend die Fakten und steht für Rückfragen zur Verfügung. Zum Inhalt wird auf die umfangreiche Verwaltungsvorlage vom 29.01.2013 verwiesen.

Rückfragen der Gemeindevertreter werden direkt beantwortet.

Gemeindevertreter Schlagbaum erläutert im Namen der FWG-Fraktion, dass es nur als konsequent gelten könne, der Vorlage zu folgen. Das Vorhaben sei sehr zu begrüßen. Nach empirischen Erhebungen sei der Stellenwert von Umweltschutz und -bewusstsein als sehr hoch einzuschätzen. Er wirbt eindringlich darum als Gemeinde Ehringshausen hier mit Vorbildfunktion mutig Flagge zu zeigen.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss als auch Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung fasst folgenden Beschluss:

a. Gründung einer GmbH zur gemeinsamen interkommunalen Erschließung der Ressourcen aus erneuerbaren Energien im Naturpark Lahn-Dill-Bergland

Die Gemeindevertretung beschließt, der zu gründenden „Lahn-Dill-Bergland Energie GmbH“ auf Grundlage des in Anlage 1 beigefügten Gesellschaftsvertrages beizutreten. Gesellschafter sind die sich erklärenden Städte und Gemeinden bzw. deren Eigengesellschaften oder Eigenbetriebe, die Hermann Hofmann Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, die E.ON Mitte Natur GmbH, die Zentrale Pfarreivermögensverwaltung in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (Anstalt des öffentlichen Rechts) und die noch zu gründende „Lahn-Dill-Bergland Energiegenossenschaft eG“.

Für die Leistung der im Haushaltsjahr 2013 zu erbringenden Stammeinlage (gezeichnetes Kapital) wird eine außerplanmäßige Ausgabe im Bereich der investiven Auszahlungen des Finanzhaushaltes in der Produktgruppe 1401 (Umweltschutz) Konto 1300910 „Zugänge sonstige Anteile“ in Höhe von 5.000,00 € beschlossen und im Nachtragshaushalt 2013 dargestellt.

Die außerplanmäßige Ausgabe wird gedeckt durch Verzicht auf Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in gleicher Höhe im Ergebnishaushalt bei der Produktgruppe 1401.

b. Gründung einer Energiegenossenschaft zur Bündelung der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger

Die Gemeindevertretung beschließt, dass sich die Gemeinde an der zu gründenden „Lahn-Dill-Bergland Energiegenossenschaft eG“ auf Grundlage der in Anlage 2 beigefügten Gründungssatzung als Mitglied beteiligt.

Für die Leistung des im Haushaltsjahr 2013 zu erbringenden Geschäftsanteils wird eine außerplanmäßige Ausgabe im Bereich der investiven Auszahlungen des Finanzhaushaltes in der Produktgruppe 1401 (Umweltschutz) Konto 1300910 „Zugänge sonstige Anteile“ in Höhe von 100,00 € beschlossen und im Nachtragshaushalt 2013 ausgewiesen.

Abstimmung: einstimmig

7. Teilregionalplan Energie Mittelhessen; Entwurf zur Anhörung und Offenlegung

Auf die Verwaltungsvorlage vom 06.02.2013 wird verwiesen.

Bürgermeister Mock erklärt, dass es zum Thema jüngst eine Informationsveranstaltung des Regierungspräsidiums gegeben habe, die klar gemacht habe, dass für die Gemeinde Ehringshausen keine Vorranggebiete, sondern nur noch Vorbehaltsgebiete ausgewiesen seien. Letztgenannte Kategorie sei als deutlich weniger „verbindlich“ anzusehen und jedwede Maßnahme bedürfe vor Umsetzung der Zustimmung der Gemeindevertretung. Die kommunale Bauleitplanung bestehe nach wie vor uneingeschränkt. Nach erfolgten Beratungen in Vorstand und Ausschüssen sei man sich einig geworden ein „Vorzugsgebiet für Kurzumtriebsplantagen“ im Bereich der Koppe in Kölschhausen sowie einen „Suchraum für eine Biogasanlage“ im Bereich Dreisbach ausdrücklich in der Stellungnahme abzulehnen. Die Regionalversammlung berate alle eingehenden Stellungnahmen, wie auch die der Landwirte, und erstelle danach den endgültigen Teilregionalplan.

Rückfragen der Gemeindevertreter werden direkt beantwortet.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss als auch Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung nimmt den vorliegenden Entwurf des Teilregionalplanes Energie Mittelhessen zur Kenntnis.

Die Gemeinde Ehringshausen hält den Standort für Vorzugsraum für Kurzumtriebsplantagen in der Nähe des Naturschutzgebietes Koppe in Kölschhausen aus Naturschutzsicht für fragwürdig. Die ausgewiesene Fläche für eine Biogasanlage bei Dreisbach wird kritisch hinterfragt.

Abstimmung: einstimmig

8. Grundstücksangelegenheit Nr. 498

Auf die Verwaltungsvorlage vom 16.01.2013 wird verwiesen.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss als auch Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beigeordneter Keiner hat während Beratung und Beschlussfassung gemäß § 25 HGO den Saal verlassen.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt nachfolgenden Grundstücksverkauf:

Käufer: Joachim Keiner, Dillblick 4, 35630 Ehringshausen
Grundstück: Gemarkung Ehringshausen, Flur 33, Flurstück 13/4 (Industriestraße)
Größe: 352 m²
Kaufpreis (inkl. Erschließungskosten): = 11.264,00€
Kostenträger der Umschreibung ist der Käufer.

Abstimmung: 22 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

9. **Aufhebung des Beschlusses zur Grundstücksangelegenheit Nr. 413**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 31.01.2013 wird verwiesen.

Gemeindevertreter Henrich erinnert daran, dass man in der Vergangenheit fraktionsübergreifend für das Konzept der Ortskernentwicklung gewesen sei und man große Hoffnungen auf eine Belebung des Kernortes damit verbunden habe. Die Kostenneutralität des Projektes sei damals unisono zur Grundlage erklärt worden. Die Finanzkrise habe die Gemeinde nun eingeholt und es sei kein Geld mehr da für diese Entwicklung, was notgedrungen akzeptiert werden müsse.

Gemeindevertreter Gombert konstatiert im Anschluss „den Tod der neuen Mitte“. Die genannte Kostenneutralität sei von Herrn Richter der Firma Kubus so geäußert worden, da man interessierte Investoren an der Hand habe. Die Grundstücksverhandlungen hätten im Folgenden gezeigt, dass eine Person an einem Verkauf ihres Grundes nicht interessiert sei. Dies sei bislang als Grund des generellen Scheiterns des Projektes genannt worden. Nun erkläre die Vorlage das Vorhaben als grundsätzlich zu teuer. Dies überrasche ihn sehr und er stelle dazu die folgenden Fragen: Wo seien die entsprechenden Zahlen und Unterlagen? Was genau sei zu teuer? Wer sei als Investor aufgetreten? Was habe dieser geboten oder verlangt? Habe es Verhandlung gegeben? Wann und welchen Inhaltes? Hierzu fordere er Aufklärung. Es sei sehr zu bedauern, dass dieses, auch und gerade wegen der durch Kubus geleisteten Arbeit, an sich gute Projekt nun scheitere. Zur vorliegenden Entscheidung signalisiert er die Zustimmung der CDU-Fraktion. Er stellt den Antrag dem Protokoll eine Aufstellung der Kosten beizulegen, die die Fa. Kubus für Sitzungsteilnahmen, Unterlagen und Tätigkeiten zu diesem Thema der Gemeinde in Rechnung gestellt habe.

Bürgermeister Mock erklärt, dass es Verhandlungen mit einem großen Investor gegeben habe und dieser klar gesagt habe, dass man nur einsteige, wenn man baureife Grundstücke gestellt bekomme, ansonsten rechne sich keine Investition. Im Klartext hätte die Gemeinde alle nötigen Flächen erwerben, vorhandene Bauten abreißen und die Areale kostenlos übereigenen müssen. Nach Hochrechnung und Ermittlung von dann „weit über 1 Mio. Euro“ Kosten, sei die Entscheidung gefallen, das Projekt zu stoppen. Weiter erklärt er, dass im Ortskern kein völliger Stillstand

herrsche und verweist auf den eingerichteten Seniorentreff. Weitere Hoffnungen habe er, dass mit der „Dorferneuerung“ neue Ideen gefunden werden könnten. Mittel für den -Abriss Bullenstall- seinen beispielsweise ja 2013 veranschlagt. Die beantragte Liste der Kosten für die Leistungen der Fa. Kubus sei obsolet, da nach erfolgter so lautender Vereinbarung keinerlei Rechnungen gestellt worden seien.

Gemeindevertreter Gohl macht darauf aufmerksam, dass man bei früherer Verhandlung mit den Investoren offensichtlich viel Zeit und Aufwand hätte einsparen können und bittet bei künftigen Fällen derart zu verfahren.

Gemeindevertreterin Stopperka macht ihr Unverständnis über das Verhalten des Investors deutlich „sich an der Gemeinde als Selbstbedienungsladen schadlos halten“ zu wollen. Die Fakten zwingen zunächst aber dazu die Planungen auf Eis zu legen.

Gemeindevertreter Kunz macht deutlich, dass zu Anfang seitens der Investoren keineswegs die geschilderte Forderung bestanden habe, sondern diese erst Konsequenz des geplatzten Ankaufs eines unbedingt notwendigen Privatgrundstücks gewesen sei. Daher sei der Vorwurf, es sei von Beginn an alles verkehrt gelaufen, abwegig. Er appelliere dafür, das Projekt „Neue Mitte“ nicht gänzlich aufzugeben, sondern gezielt nach kleineren Investoren zu suchen.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss als auch Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, den Beschluss vom 23.03.2006 zum Ankauf der Grundstücke in der Gemarkung Ehringshausen, Flur 15, Flurstück 190/21, und Flurstück 18/4, (Bahnhofstraße 40), von Herrn Armin Becker, Bahnhofstraße 40, 35630 Ehringshausen, zu einem Preis von 511.291,88 €, aufzuheben.

Abstimmung: einstimmig

10. **Ausübung eines Vorkaufsrechts gemäß § 25 BauGB**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 16.01.2013 wird verwiesen.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss als auch Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, auf das Vorkaufsrecht gemäß § 25 BauGB für das Grundstück in der Gemarkung Ehringshausen, Flur 11, Flurstück 524/1, zu verzichten.

Abstimmung: einstimmig

11. **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen 2009**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 05.02.2013 wird verwiesen.

Bürgermeister Mock erläutert, dass ein Großteil der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen für 2009 auf einen erhöhten Abschreibungsaufwand zurückzuführen sei. Die Abschreibungen seien erstmalig auf die entsprechenden Maßnahmen gebucht worden. Die übrige Summe sei durch die Verwaltung in Vorlage und Ausschuss umfassend erklärt worden. Er bittet um Zustimmung zu dem Beschluss.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, zu den überplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen im Haushaltsjahr 2009 in Höhe von 372.990,47 € die Zustimmung zu erteilen.

Abstimmung: einstimmig

12. **Jahresabschluss 2009 der Gemeinde Ehringshausen**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 05.02.2013 wird verwiesen.

Bürgermeister Mock macht darauf aufmerksam, dass es zwar um den Abschluss 2009 gehe, es sich hierbei allerdings um das erste Jahr der doppelten Haushaltsführung handle. Im hessischen Vergleich sei man damit „ganz vorne mit dabei“, gerade da man auch für 2010 bereits Prüfungsbereitschaft gemeldet habe. Abschließend macht er auf die gute Entwicklung was die Senkung des Kassenkredites angehe aufmerksam.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt den vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2009 sowie den dazugehörigen Bericht des Rechnungsprüfungsamtes und erteilt dem Gemeindevorstand Entlastung gemäß § 114 Abs. 1 HGO.

Abstimmung: einstimmig

13. **Besetzung im Ortsgericht Ehringshausen III (Kölschhausen, Breitenbach, Dreisbach, Niederlemp)**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 16.01.2013 wird verwiesen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt,

1. Herrn Edgar Roth, Niederlemp, Oberlemp Str. 14, 35630 Ehringshausen, als Ortsgerichtsschöffen
2. Herrn Adolf Rathmann, Weingartenstr. 22, 35630 Ehringshausen, als Ortsgerichtsvorsteher

3. Herrn Erwin Hisge, Am Breitenbach 13, 35630 Ehringshausen,
als stellvertretenden Ortsgerichtsvorsteher

dem Amtsgericht Wetzlar für die Besetzung des Ortsgerichts Ehringshausen III vorzuschlagen.

Abstimmung: einstimmig

14. **Anträge der CDU-Fraktion vom 25.01.2013**

14.1 **Kurzfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Platzsituation in den gemeindlichen Kindertagesstätten**

Auf den Antrag der CDU-Fraktion vom 25.01.2013 zum Thema wird verwiesen.

Gemeindevertreter Jakob erklärt, dass der vorliegende Antrag zurückgezogen werde. Festzustellen sei, dass die Platzsituation in den gemeindlichen Kitas als angespannt gesehen werden müsse. Viele Eltern würden sich über lange Wartelisten und zu wenige Plätze beschweren. Zwischenzeitlich habe man mit der Waldgruppe Kölschhausen und der Notgruppe Ehringshausen Gegenmaßnahmen ergriffen. Diese kämen, so Jakob, jedoch „reichlich spät“. Das Thema Waldgruppe sei beispielsweise seit einem Jahr im Gespräch, was hierbei eine „verdammte lange Zeit“ sei, die man somit vertan habe. In Zukunft solle man hier schneller und besser werden, um Bedarfsänderungen zeitnah gerecht werden zu können. Abschließend richtet er die Bitte an Bürgermeister Mock in einer der nächsten Sozialausschusssitzungen die derzeitige Situation betreffend Wartelisten, Kapazität und Erfolg der neuen Maßnahmen darzustellen.

Bürgermeister Mock macht deutlich, dass beide Maßnahmen einer bestimmten Vorlaufzeit bedurften, gerade auch weil hier Änderungen der Betriebsgenehmigungen beim Kreis beantragt und genehmigt werden müssten. Der angespannten Lage sei man sich bewusst und habe hierauf auch „relativ kurzfristig reagiert“. Daher könne man voraussichtlich zum 1. März nun 25 neue Plätze anbieten, zu denen die nötigen Elternabfragen bereits liefen. Den gewünschten Lagebericht im Sozialausschuss sagt Mock zu.

14.2 **Nutzung Einsparpotentiale bei Strom, Gas, Telefon und Internet**

Auf den Antrag der CDU-Fraktion vom 25.01.2013 zum Thema wird verwiesen.

Gemeindevertreter Gohl vertritt namens der CDU-Fraktion die Auffassung, dass die bestehenden Lieferverträge der Gemeinde Ehringshausen betreffend Strom, Gas, Telefon, Internet und ähnlichem auf Einsparpotenziale hin zu überprüfen seien. Diese Prüfung auf günstigere oder neue Tarife sei auch durch einen privaten Dienstleister umsetzbar. Weiter regt er an, die Möglichkeit einer interkommunalen Zusammenarbeit im Rahmen einer Einkaufsgemeinschaft zu sondieren. Bei Kauf von beispielweise Heizöl oder Wintersalz sei es so vielleicht möglich bessere Konditionen zu erhalten. Er wirbt um Zustimmung zum gestellten Antrag.

Gemeindevertreter Gröf steht namens der FWG-Fraktion der grundsätzlichen Intention des Antrages positiv gegenüber, regt jedoch an, das Anliegen zunächst an den Haupt- und Finanzausschuss zu verweisen. Die regelmäßige Überprüfung derartiger Verträge sollte bei der Verwaltung aber bereits „ein selbstverständlicher Vorgang sein“, daher müsse sich die Gemeindevertretung „mit solchen Details“

eigentlich gar nicht befassen. Es liege daher die Vermutung nahe, dass man hier Ineffizienz bei Verwaltung und/oder Bürgermeister suggerieren wolle.

Bürgermeister Mock macht deutlich, dass man beispielsweise im Bereich Beschaffung von Bürobedarf mit der Sparkasseneinkaufsgesellschaft bereits interkommunal agiere und solches beim Kauf von Material für die Wasserversorgung aktuell anstrebe. Das Vergleichen von Angeboten verschiedener Lieferanten und Dienstleister stelle „normales Tagesgeschäft“ dar.

Gemeindevertreter Jakob fragt an, ob im Bereich Strom, Gas oder Heizöl in den letzten Jahren ein entsprechender Wechsel stattgefunden habe.

Bürgermeister Mock sagt aus, dass dies in seiner Amtszeit bislang nicht der Fall gewesen sei und warnt davor sofort vermeintlich günstigere Anbieter vorbehaltlos zu wählen. Dies könne leicht problematisch werden, was im Bereich Postzustellung leider bereits so festzustellen gewesen sei. Nach gemachten Erfahrungen rechtfertige hier der leicht geringere Preis nicht die Einbußen an Qualität, die man hinzunehmen habe.

Gemeindevertreterin Stopperka schließt sich einer Verweisung an den Haupt- und Finanzausschuss an, macht aber darauf aufmerksam, dass auch Prüfaufträge an die Verwaltung Zeit und somit Geld kosteten und daher im notwendigen Rahmen zu halten seien. Auch sie sehe derartige Überprüfungen bereits als gegeben an.

Gemeindevertreter Rainer Bell macht sein Unverständnis darüber deutlich, welche Intentionen dem gemachten Antrag unterstellt würden. Es gehe schlicht um die Abfrage, ob derartige Vergleiche stattfänden und was diese ergeben hätten. Sein Demokratieverständnis sei es, dass „ein Parlament das Recht habe, bei der Regierung nachzufragen, was sie tue.“ Um nichts anderes handele es sich hier. Der vorgeschlagenen Verweisung könne man zustimmen. Es gehe darum künftig angemessene Informationswege zu etablieren, die Fraktionen über die Ergebnisse solcher Vergleiche zu unterrichten.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, den Antrag in den Haupt- und Finanzausschuss zu verweisen.

Abstimmung: 22 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Dr. Rauber
Vorsitzender

R u m p f
Schriftführer